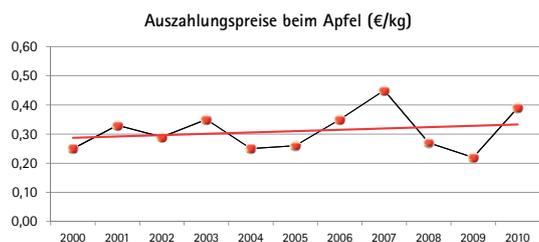


Dr. Leonhard Steinbauer

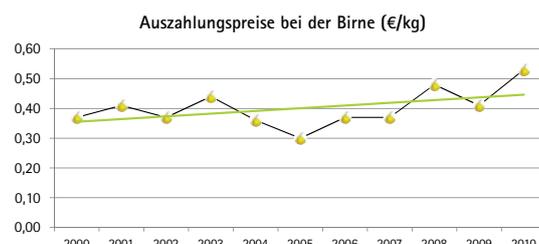
Stiefkind Birne

Obwohl die Auszahlungspreise für Birnen in den letzten 10 Jahren etwa 10 Cent über den Auszahlungspreisen für den Apfel lagen, wurden kaum Birnenneuanlagen erstellt. Das ist insofern überraschend, als die Erträge in modernen Birnenanlagen auf Apfelniveau liegen und der Produktionsaufwand nicht höher ist.

Vergleicht man die Auszahlungspreise der letzten 10 Jahre bei Apfel und Birne, so fällt auf, dass die Auszahlungspreise bei Birnen deutlich weniger schwanken als die Apfelpreise, auch zeigt der Preistrend deutlicher nach oben. Der Birnenmarkt ist wesentlich „ruhiger“ als der Apfelmarkt, was sich auch bei den Sorten abbildet.



Entwicklung der Auszahlungspreise beim Apfel in den letzten 10 Jahren (Quelle: OPST).



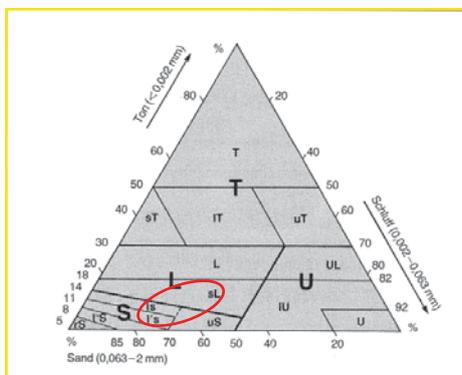
Entwicklung der Auszahlungspreise bei der Birne in den letzten 10 Jahren (Quelle: OPST)

Die Hauptsorte im Norden Europas ist Conférence, eine Sorte, die seit 1894 im Handel ist. Abbé Fétel, die wichtigste Sorte im italienischen Birnenanbau, wurde 1866 gefunden. Eine wichtige Sorte im Birnenbau auf der Südhalbkugel ist Packham's Triumph, die 1896 gezüchtet wurde. Unsere Hauptsorten sind auch altersmäßige Dinosaurier: William's Christ (um 1770) und Bosc's Flaschenbirne (1793).

Auch aus arbeitswirtschaftlicher Sicht hat der Birnenanbau Vorteile gegenüber dem Apfelanbau. Bei unseren Hauptsorten ist keine Handausdünnung notwendig und die Ernte kann in einem Durchgang erfolgen. Auch der Erntezeitpunkt liegt günstig: Mitte August, beziehungsweise Anfang September. Wesentlich für den Erfolg im Birnenanbau ist die Wahl des Standortes. Birnen lieben warmes Klima und warme Böden. Bei Verwendung von Quittenunterlagen müssen die Böden rasch erwärmbar und gut durchlüftet sein. Besonders geeignet sind die Bodenarten „lehmiger Sand“ bis „sandiger Lehm“.



William's Christbirne stammt aus dem Jahre 1770 und ist noch heute unsere Hauptsorte im Birnenanbau.



Mit Hilfe der Korngrößenanalyse kann die Qualität des Bodens für den intensiven Birnenanbau bestimmt werden. Optimal sind die Bodenarten „lehmiger Sand“ bis „sandiger Lehm“ (rot markiert).

L = Lehm; S = Sand; T = Ton; U = Schluff

Auskunft über die Bodenzusammensetzung gibt die Korngrößenanalyse, die vom Labor des LVZ und anderen Bodenlabors angeboten wird. Die Korngrößenanalyse muss pro Feldstück nur einmal durchgeführt werden, da sich die Zusammensetzung des Bodens nicht ändert. Für Auskünfte zur Unterlagenwahl und zum Produktionssystem stehen wir gerne zur Verfügung.